

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Ort und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Postgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 111.

Neuenbürg, Mittwoch den 13. Juli 1910.

68. Jahrgang.

## Rundschau.

Dresden, 12. Juli. König Friedrich August hatte sich als katholischer Landesfürst in einem persönlichen Schreiben an den Papst gewandt und in diesem Schreiben gegen die Enzyklika im Interesse des protestantischen Teils des Sachsenvolkes Verwahrung eingelegt. Auf dieses Schreiben des Königs ist jetzt eine Antwort des Papstes ergangen, worin der Papst dem König mitteilt, er habe die deutschen Protestanten nicht beleidigen wollen und habe die in der Enzyklika enthaltenen Beleidigungen bereits zurückgenommen.

Meiningen, 12. Juli. Die in Leipzig studierenden Sachsen-Meiningen hielten im „Thüringer Hof“ einen geselligen Abend ab, der einen so frohlichen Verlauf nahm, daß man auch an den auf Schloß Altenstein weilenden Herzog Georg ein Begrüßungstelegramm richtete. Der Herzog drahlte zurück: „Eure Grüße, Ihre lieben Meiningen, freuen mich sehr, vorausgesetzt, daß eure Köpfe nicht illuminiert waren. Der unausgesetzte Durst ist eine miserable Angewohnheit; haltet sie Euch fern. Georg.“

Auf der Sigibahn in Deutsch-Ostafrika ist Anfang Juli ds. Js. der regelmäßige Verkehr aufgenommen worden. Die neue Bahn zweigt von der Usambara-Eisenbahn ab und gehört der Deutschen Kolonialgesellschaft für Ostafrika. Sie dürfte namentlich sehr förderlich für die Verwertung der Nugholzbestände Ost-Usambaras werden.

Berlin, 9. Juli. Wie die „B. Z. am Mittag“ erfährt, ist dem Reichskolonialamt und der Diamant-Regie von privater Seite die Anzeige erstattet worden, daß für mehr als 2 Millionen Mark Diamanten auf den Feldern von Südwestafrika aus der Lüderichs-ucht herausgeschmuggelt worden sind und daß der Landesfiskus auf diese Weise um die ihm zustehenden Zollgebühren im Betrag von mehr als 700 000 M. betrogen worden ist. Die Verfolgung der Schmuggler ist bereits eingeleitet worden.

Am 10. Juli ds. Js. war ein halbes Jahrhundert seit der definitiven Einverleibung Nizzas und Savoyens in Frankreich verfloßen. Zur Erinnerung an dieses historische Ereignis fand am Sonntag ein Bankett in Paris statt, an welchem auch Minister Pichon, der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Frankreichs, nebst mehreren seiner Ministerkollegen teilnahm. Pichon hielt auf dem Bankett eine Rede, in welcher er an die Waffenbrüderschaft der Franzosen und der Italiener im Lombardenfeldzuge 1859 erinnerte und weiter die heutige Entente und Freundschaft zwischen beiden Völkern pries. Jenseits der Alpen dürfte man, etwa von den radikalen Franzosenfreunden abgesehen, wohl nur mit gemischten Gefühlen an die Abtretung der ehemaligen italienischen Landesteile Nizza und Savoyen — letzteres dazu noch das Stammland der italienischen Könige — zurückdenken, denn dieser Preis, welchen sich Kaiser Napoleon III. für seine Hilfe bei der Befreiung der Lombardei von der österreichischen Herrschaft ausbedang, war reichlich hoch, und die wahren italienischen Patrioten haben Louis Napoleon dies hinterlistige Stückchen niemals vergeben können.

Portsmouth, 9. Juli. Die britische Admiralität hat auf Port Albert bei Dartmouth auf der Insel White interessante Versuche mit einem Apparat angestellt, der für die Abfeuerung von Granaten bei Nacht deren Flugbahn erleuchtet soll. Die Armeetechniker haben einen starken Eindruck von diesen Versuchen empfangen. Durch ein Schraubenarrangement ist an dem Fuß der Granate ein Metallzylinder befestigt und die Abfeuerung des Geschosses läßt ein starkes Licht mit großer Flamme ausleuchten. Solange das Geschöß seine Flugbahn fortsetzt, brennt dieses Licht weiter, so daß sich sowohl auf See wie auf Land die Wirkung des Ge-

schosses beobachten läßt. Am interessantesten war die Wirkung der Leistung bei sogenannten Nicotischüssen.

Hamburg, 12. Juli. Bei dem neueröffneten Fernsprechanstalt, das für 80 000 Teilnehmer eingerichtet ist, fand gestern eine mehr als dreistündige Betriebsführung dadurch statt, daß viele Tausende von Teilnehmern das Amt gleichzeitig anriefen. Diesem Ansturm, der fast das hundertfache des normalen Betriebes beträgt, war das Amt nicht gewachsen. Es wurde dadurch ein so großer Stromverbrauch notwendig, daß die Hauptsicherung durchschmolz. Diese wiederum hatte die Betriebsführung zur Folge.

Berlin, 11. Juli. Nach einer Meldung aus New York erreichte Walter Brooklins gestern in Atlantic City mit seinem Wrightflieger eine Höhe von 2000 Meter und schlug damit seinen eigenen Höhenrekord vom 16. Juli, an welchem Tag er 1700 Meter erreichte.

Wehrheim im Taunus, 9. Juli. Der Chauffeur des in Bad Homburg zur Kur weilenden Lord Harriman aus London machte mit zwei Kollegen eine Vergnügungsfahrt. An einer Kurve verlor er die Gewalt über den Wagen und fuhr gegen einen Baum. Der Chauffeur, ein Franzose, wurde herausgeschleudert und war sofort tot, einer der Mitfahrenden erlitt einen Beckenbruch und der andere leichtere Verletzungen.

Daß mitunter der Zeitungskauf mit Schwierigkeiten verbunden ist, hat auch Fürst Bülow erfahren müssen. Er kam Sonntag nachmittag gegen 6 Uhr in Frankfurt a. M. an und fuhr eine halbe Stunde später nach Wiesbaden. Um sich in der Politik auf dem laufenden zu erhalten, wollte er sich im Hauptbahnhof eine Zeitung kaufen. Als er an einen der Buchhandlungsstände herantrat, wurde er höflich gebeten, erst auf den Längsbahnsteig zu gehen, da vom Querbahnsteig aus, wegen der Sonntagsruhe, nichts verkauft werden dürfe! — „Nanu, was ist denn das für eine Neuuerung?“ meinte der frühere Reichskanzler, tat dann, wie ihm gefiel, und meinte lächelnd: „So, nun wäre ja den Vorschriften Genüge geleistet.“

Mannheim, 12. Juli. Der Rhein ist in der vergangenen Nacht noch um 15 cm auf 7,58 m gestiegen und überflutet jetzt einen großen Teil des Schloßgartens bei der Rennerhofstraße. Von den in diesen Anlagen stehenden Bänken sieht man nur noch das Sitzbrett. Bei Hünningen, Kehl, Marau ist der Wasserstand des Rheins sehr gefallen. Der Neckar ist hier um 10 cm auf 7,45 m gestiegen.

Baden-Baden, 10. Juli. Der Aufsichtsrat der „Delag“ hat beschlossen, das Luftschiff „S 6“, das mit einer Passagierkabine versehen werden soll, von Mitte August bis Ende September in der Luftschiffhalle bei Doss zu stationieren und während dieser Zeit Passagierfahrten in der Umgebung von Baden-Baden zu veranstalten.

Baden-Baden, 12. Juli. Die infolge der andauernd nassen Witterung der letzten Wochen ungünstigen Bodenverhältnisse auf dem rätischen Fluggelände lassen es nicht ratsam erscheinen, schon diese Woche, wie vorgesehen, mit dem Flugmeeting zu beginnen; die Schau- und Preisflüge werden deshalb auf den 22., 23. und 24. ds. Mts. verschoben.

Augsburg, 10. Juli. Die hochgehenden Wogen des Lechs haben die 120 Meter breite Wehranlage durchbrochen. Die Feuerwehr und die Pioniere wurden zur Rettungsarbeit herangezogen. Die Situation der schwer heimgesuchten Stadt war so gefährlich, daß 200 Sträflinge der Gefangenenanstalt zu den Hilfsarbeiten herangezogen wurden. Die beide Stadtteile verbindenden Brücken sind schwer gefährdet. Alle Industriewerke sind ohne Kraft. Das Elektrizitätswerk bringt mit Hilfe von Dampfkraft gerade nur den nötigen Strom für die Beleuchtung auf. Die Motoren in den Werkstätten

können jedoch nicht mehr mit Kraft versorgt werden. Man befürchtet den Absturz eines Bergabhanges am Lechuser, auf dem das Wasserwerk steht. Bei den Ausbesserungsarbeiten am Lech sind 5 Pioniere von den reißenden Fluten mitgerissen worden. Vier konnten gerettet werden, der fünfte ist spurlos verschwunden.

Wien, 11. Juli. Ein mißlungener Fluchtversuch Hofrichters, den der ehemalige Oberleutnant gleich nach seiner Verurteilung unternahm, wird jetzt bekannt. Hofrichter ließ den Fluchtversuch, der sofort entdeckt wurde, unmittelbar nach seiner Einlieferung in die Strafanstalt vorbereiten. Hofrichter steht seitdem unter schärferer Bewachung.

Bern, 11. Juli. Das Observatorium auf dem Montblanc, das 1885 unter großen Kosten errichtet wurde, ist nach Angabe zurückgekehrter Montblancbesteiger von Gletschern überdeckt und zerstört.

Rom, 11. Juli. Ganz Italien ist durch den Bericht der Kommission, die mit der Untersuchung der statischen Verhältnisse des schiefen Turmes zu Pisa beauftragt war, in große Aufregung versetzt worden. Die Untersuchung ergab, daß der Turm einer ausreichend breiten Grundmauerung entbehrt. Die Neigung des Turmes hat seit 1829 um 20 cm zugenommen. Die tragenden Säulenschäfte sind auf der Seite der Neigung um 35 cm eingesunken. Es besteht also kein Zweifel darüber, daß der Turm nicht schief aufgebaut worden ist, sondern sich infolge ungenügender Untermauerung allmählich geneigt hat. Um ein weiteres Senken des Turmes zu verhüten, werden die Grundmauern gefestigt, verstärkt werden. Inzwischen wurde das Geläute der 4000 Kilo schweren großen Glocken eingestellt, während die kleinen Glocken nur mit dem Klöppel angeschlagen werden sollen, um jede schwingende Bewegung des Turmes zu vermeiden.

In die Badstübchenhütte im Kaisergebirge (Tirol) schlug während eines Unwetters der Blitz ein. Sechzehn Touristen, die in der Hütte vor dem Gewitter Schutz gesucht hatten, wurden betäubt, einige von ihnen erlitten schwere Verletzungen. Die 16 Touristen mußten sämtlich zu Tal geschafft werden.

Rom, 9. Juli. In ganz Italien herrscht rauhes Regenwetter, teilweise begleitet von dichtem Nebel und starkem Schneefall. Die Temperatur ist eine außerordentlich tiefe und steht stundenweise unter Null. Die Bevölkerung leidet stark unter der Kälte und den ungewohnten Witterungsverhältnissen. Auch der Fremdenzufluß bleibt infolgedessen stark im Rückstand.

Die unweit Tomaszow in Russisch-Polen gelegenen, dem Fürsten Hohenlohe gehörigen Güter und Wäldungen wurden dieser Tage von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht. 5000 Schafe und Lämmer und eine Menge Hehe, Hirsche und Hasen sind tot aufgefunden worden. Fünf Birten wurden erschlagen. Die Saaten sind vollständig vernichtet. Eine Hagelversicherungsgesellschaft muß dem Fürsten allein über eine halbe Million Entschädigung zahlen, doch ist der Schaden noch viel bedeutender.

In der Umgebung von Tschangte (Provinz Hunan) sind infolge Ueberschwemmung durch den Huangkiangfluß über tausend Menschen ertrunken; ein großer Teil der Bevölkerung ist an den Bettelstab gebracht, da die Reisernte vernichtet ist. Die Lage in der Provinz Hunan hat sich dadurch verschärft.

In Collantico (Italien) schnitt ein Guts-pächter seinen drei 4- bis 7-jährigen Kindern die Hälse ab, legte die Leichen nebeneinander in den Garten und entlosh. Vermutlich liegt Wahnsinn vor.

New-York, 11. Juli. Die tropische Hitze hält im östlichen Teil des Landes an. 23 Todesfälle und zahlreiche Hitzschläge sind gestern vorgekommen.

## Württemberg.

Brackenheim, 11. Juli. Der König hat der Gemeinde Eebron zu den Kosten ihrer neuen Keller einen Staatsbeitrag von 3000 Mark bewilligt.

Stuttgart, 12. Juli. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurden zunächst die abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zum Gesetz betr. den Reservefonds der Staatseisenbahnen und einige bezügliche neue Anträge des Finanzausschusses angenommen, ebenso die Anträge des Ausschusses für innere Verwaltung über die abweichenden Beschlüsse zum Gesetz betr. die Landesfeuerlöschordnung. Als dritter Gegenstand stand die Beratung der Denkschrift über die Münfterlinie auf der Tagesordnung. Nach längerer Debatte wurde die Denkschrift gegen die Stimmen der Volkspartei und der Deutschen Partei angenommen.

Stuttgart, 11. Juli. Am Samstag hielt die Bauordnungskommission der Ersten Kammer eine Sitzung ab und hat sich mit sämtlichen Beschlüssen der Zweiten Kammer einverstanden erklärt, womit das Zustandekommen des Gesetzes endgültig gesichert sein dürfte. Herumgedollert ist an dem Gesetz ja lange genug worden und es ist nur zu hoffen, daß es sich auch in der Praxis bewähren möge.

Hohenheim, 10. Juli. Das Sommerfest der Nationalliberalen (Deutschen) Partei des I. Württ. Reichstagswahlkreises wurde am heutigen Sonntag nachmittag unter zahlreicher Beteiligung hier abgehalten. Der Vorsitzende der Partei des Wahlkreises, Chemiker Dr. Vides-Feuerbach wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß der heutige Tag ein Gedentag besonderer Art sei: Am 10. Juli sei die Wiederkehr des Tages, wo im vorigen Jahr der große Frevel an unserem deutschen Vaterland begangen wurde und zwar durch den konservativ-kerikalen Block, der durch die Annahme der Reichsfinanzreform Handel, Industrie und Bauernschaft auf das empfindlichste geschädigt habe. Der schwarz-blaue Block hat Triumph gefeiert und er wird trotz der Borromäus-Enzyklika weiter bestehen. Die Konservativen haben dem Ultramontanismus wieder zur Macht verholfen, den Ultramontanismus, der frecher als je sein Haupt erhebe. Das Zentrum ist wieder Trumpf und die deutsche Zentrumsprelle führt eine Sprache, die frecher ist als die der Enzyklika. So habe der vielgeschätzte Erzberger auch Dernburg gestützt, der es gewagt, die Güterbeule aufzustecken. Ueber alle Verärgerung und Mißstimmung hinaus solle das heutige Fest doch beweisen, daß die Zukunft dem nationalen und liberalen Gedanken gehöre. Der Kampf gelte den Konservativen und dem Bund der Landwirte, die das Zentrum wieder zur ausschlaggebenden Partei gemacht haben. Der schwäbische evangelische Bauer wolle kein Bündnis mit dem Zentrum. Liberalismus und Sozialdemokratie vertragen sich wie Wasser und Feuer. Für uns heißt die Losung: Mit aller Entschiedenheit Kampf gegen Rechts und Links. Wir wollen auf die Hilfe des Linksliberalismus hoffen, denn der Liberalismus muß gemeinsam den Kampf führen, wenn er sich nicht selbst aufgeben will. (Lebhafte Beifall.) Hierauf ergriff Professor Dr. Kindermann-Hohenheim das Wort zu seiner Festrede über die Zukunft des Liberalismus. Der Nationalliberalismus hat drei Möglichkeiten: Mit Konservativen und Zentrum zusammenzugehen, neutral zu bleiben, Fühlung nach links zu suchen. Der Zusammenschluß mit Konservativen und Zentrum würde den politischen Selbstmord des Nationalliberalismus bedeuten. Wir können ferner neutral bleiben; dann würde der Ausdruck „Drehscheibe“ berechtigt sein. Wir können unter Wahrung unserer Selbstständigkeit nur Anschluß nach links suchen. Ein starker Bind nach Freiheit geht durch das deutsche Volk. Die Fortschrittliche Volkspartei ist der gegebene Bundesgenosse. Ein Großliberalismus, in dem beide Untergruppen ihre relative Selbstständigkeit erhalten, wird am besten allen Anstärmen Trotz bieten. Ein Ueberhandnehmen des Sozialismus ist bei pflichtvoller Arbeit der führenden Kreise in unserer Zeit werdender Reife ausgeschlossen. Neben diesen allgemeinen Zielen sind aber eine große Reihe weiterer zu verfolgen. Als solche nannte der Redner: Förderung unserer politischen Erziehung und Mitarbeit nach Maßgabe des konstitutionellen Prinzips, Achtung der beiden großen Konfessionen als völlig gleichwertig, Ablehnung jeder einseitigen Interessenspolitik, neben der Förderung nationaler Interessen. Förderung der Weltwirtschaft und Weltpolitik, speziell einer äußeren Handelspolitik, und endlich maßvolle Pflege der Hebung der breiten

Schichten und der neuen Mittelschichten. Der Redner schloß: Der Liberalismus hat die Zukunft nicht zu scheuen; nach der Ablehnung der Reichsfinanzreform von 1909, dem Eintreten für die gerechte Erbschaftsteuer, der Ablehnung der preussischen Wahlreform geht er mit Kraft in den kommenden Kampf. Wie Deutschland ist er schon oft tot gesagt; wie Deutschland wird er unter den wuchtigen Angriffen seiner Gegner eine Gesamtüberzeugung und Gesamtorganisation entfalten. Die überaus klaren und sachlichen Darlegungen des ausgezeichneten Redners wurden von der Festversammlung wiederholt mit lebhaften Beifallskundgebungen aufgenommen.

Stuttgart, 11. Juli. Auf dem Truppenübungsplatz Münsingen hat heute bei der 54. Infanteriebrigade (Inf. Reg. 120, 127 und 180) das Brigadegerzieren begonnen.

Stuttgart, 11. Juli. Im Alter von 80 Jahren ist am gestrigen Sonntag Oberst Hermann v. Hamm hier gestorben. Oberst v. Hamm hatte die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht und war Inhaber des Eisernen Kreuzes. Seit dem Jahre 1888 lebte er in Cannstatt im Ruhestand.

Stuttgart, 11. Juli. Der Deutsche Handwerkskammertag wird in den Tagen vom 5.—7. September ds. Js. hier abgehalten.

Stuttgart, 11. Juli. Der 25. Verbandstag des Landesverbands der Wirte Württembergs wird in Verbindung mit dem 18. Bundestag des Bundes Deutscher Gastwirte und mit der Feier des 60jährigen Jubiläums des Stuttgarter Wirtsvereins in den Tagen vom 16.—22. Juli hier abgehalten. Am Samstag vormittag wird die große Fachausstellung durch den König und Oberbürgermeister v. Gauß eröffnet. Am Dienstag vormittag findet der Verbandstag des Landesverbands der Wirte Württembergs statt und am selben Tage abends die Feier des 60jährigen Bestehens des Stuttgarter Wirtsvereins und des 25jährigen Jubiläums des Landesverbands der Wirte Württembergs. Der Bundestag findet dann am Mittwoch 20. Juli vormittags statt.

Stuttgart, 11. Juli. Nahezu sämtliche Metzgermeister von Cannstatt haben ihren Beitritt zu der von der Stuttgarter Fleischerinnung im vorigen Jahre gegründeten Viehmarktsbank, e. G. m. b. H., und zur Stuttgarter Schlachtvieh-Versicherung erklärt. Der Anschluß ist der erste Schritt einer Annäherung zwischen den Cannstatter und Stuttgarter Metzgermeistern.

Erfolg Stuttgarter Architekten. Das Preisgericht des Wettbewerbs für die Stadthalle in Hannover, für die 84 Entwürfe eingereicht wurden, hat die Preisverteilung vorgenommen. Dabei fielen Preise von je 9000 Mk. auch an Stuttgarter Architekten und zwar an Professor Bonag und Architekt Scholer, ebenso erhielten drei Münchener Architekten Preise von je 9000 Mk., zwei Charlottenburger Architekten erhielten Preise von je 5000 Mk. und ein Hannoverischer Architekt einen Preis von 4000 Mk.

Alpirsbach, 11. Juli. Die Festversammlung des Württ. Schwarzwaldvereins wurde gestern, begünstigt vom schönsten Wetter, hier abgehalten. Zu Ehren der Festgäste war die Stadt prächtig geschmückt. Ein am Samstag abend veranstalteter Begrüßungsabend, der von Mitgliedern des hiesigen Bezirksvereins sehr zahlreich besucht war, leitete das Hauptfest ein. Der Bezirksvereins-Vorstand, Stadtschultheiß Kieker und der Vertreter des Hauptvereins, Professor Dr. Endriß-Stuttgart, hielten Ansprachen. Am Sonntag vormittag erfolgte, nach dem Empfang der Gäste, die Besichtigung der Kirche und des Klosters. Beim Eintreten in die ehrwürdige Basilika erklang feierliches Orgelspiel, dem sich Choralgesang des Männerchors anschloß. Im Kreuzgang des Chors hatte der Bezirksverein den Gästen ein Frühstück bereitet. Hier entbot auch der Bezirksvereinsvorstand den Besuchern des Festes herzlichen Willkommen und Stadtpfarrer Schmid von hier hielt einen hochinteressanten kultur- und kunstgeschichtlichen Vortrag über Kirche und Kloster Alpirsbach. Reicher Beifall wurde dem Redner zu Teil. Um die Mittagstunde fand das Festmahl im neuen Hotel zum „Löwen“ des Klosterbrauereibesitzers Karl Glauner statt. An das Festmahl schloß sich eine genussreiche Wanderung durch den schattigen Glaswald zur Karlsquelle und von da zum Goldbrunnen, einer hübsch gefaßten Quelle, wo Stadtpfarrerverweser Döbler-Alpirsbach dieses lauschige Plätzchen verherrlichte.

Aalen, 11. Juli. Die Landesversammlung des Verbands kaufmännischer Vereine Württembergs wurde gestern hier abgehalten. Dem Verband gehören 33 Vereine mit 6150 Mitgliedern

an. Endriß-Stuttgart berichtete über die Karlsruher Tagung des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine. Loch-Heilbronn referierte über die Pensionsversicherung der Privatangestellten; es wurde von der Versammlung eine Resolution angenommen, in der der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß der Reichstag das Gesetz mit möglichster Beschleunigung verabschieden möge und in der die dem Verband angehörigen Kaufleute sich wiederholt bereit erklären, die durch die gesetzliche Regelung der Privatangestelltenversicherung erwachsenden Lasten zu tragen.

Kirchheim u. L., 11. Juli. An der gestern vom Gewerbeverein veranstalteten Sonderfahrt nach Friedrichshafen beteiligten sich annähernd 400 Personen, darunter auch der Bürgergesangsverein, der gestern vormittag in Anwesenheit der Majestäten verschiedene Lieder vortrug. Nach dem Gesang betraten beide Majestäten den Schloßhof, worauf der Vorstand des Bürgervereins, Privatier Böckle, für die hohe Ehre, welche dem Vereine zuteil geworden ist, dankte und ein Hoch auf die Majestäten ausbrachte. Fabrikant Otto Ficker, Vorsitzender des Gewerbevereins, hielt ebenfalls eine Ansprache an den König. Letzterer unterhielt sich in huldvoller Weise mit beiden Herrn und mit dem Dirigenten des Vereins, Hauptlehrer Schnerring. Er erinnerte hauptsächlich daran, daß er während seiner Kindheit jede Woche einmal zu Besuch nach Kirchheim gekommen sei. Die Kirchheimer Gewerbeausstellung sei ihm noch im besten Andenken. Den Teilnehmern war die Besichtigung des Schloßparks gestattet. Nachmittags 1 Uhr wurde eine Fahrt mit Extradampfer nach Bregenz ausgeführt und abends 7 Uhr die Rückfahrt nach Friedrichshafen mittels Sonderzugs angetreten.

Tübingen, 11. Juli. Der Bestand des Umlandhauses darf nunmehr als gesichert gelten. Die hiesige Burschenschaft „Germania“, die Haus und Garten gekauft hat, hat beschlossen, das gesamte Anwesen nicht weiter zu veräußern. Zur Erinnerung an den großen Dichter und Patrioten wird das Haus von der Burschenschaft auch in seiner äußeren Erscheinung erhalten werden.

Ulm a. D., 11. Juli. Die Pioniere hatten in den letzten Tagen auf der Donau bei Sögglingen eine größere Übung im Brückenschlagen. Das Holz zu der Brücke wurde aus dem Wald geschlagen. In zwei Tagen war die feste Brücke fertig, sodas Truppen aller Waffengattungen die Donau überschreiten konnten. Am Donnerstag besichtigte der kommandierende General, Herzog Albrecht, die Brücke, die dann wieder abgeschlagen wurde.

Maulbronn, 11. Juli. In Freudenstein hiesigen Oberamts wurde der 29 Jahre alte Schultheiß Paul Goll durch den Untersuchungsrichter beim Landgericht Heilbronn wegen Unterschlagung in einer Reihe von Einzelfällen festgenommen. Die Höhe der veruntreuten Gelder wird etwa 5000 M. betragen, steht aber noch nicht fest. Außerdem sind noch einige andere Vergehen des Angeklagten zur Anzeige gebracht. Schon vor etwa drei Wochen war Schultheiß Goll wegen eines anderen Delikts, ebenfalls Unterschlagung, verbunden mit Verdacht des Betrugs und der Urkundenfälschung durch den Vorstand des Amtsgerichts Maulbronn in Haft genommen, am 23. Juni durch Beschluß der Strafkammer in Heilbronn aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung ging jedoch weiter. Neuerdings haben sich die Verdachtsgründe gehäuft und Goll hat nunmehr auch dem Untersuchungsrichter zum Teil seine Verfehlungen zugegeben. Die Fehlbeträge sind durch die Verwandten Golls teilweise gedeckt worden. Eine öffentliche Kasse ist nicht geschädigt. In den letzten Jahren fiel es allgemein auf, daß Goll über seine Mittel lebte. Goll ist Fachmann und seit etwa 4 Jahren Schultheiß der 900 Einwohner zählenden Gemeinde Freudenstein-Hohenklingen.

Tuttlingen, 11. Juli. Die neuerdings eingeleiteten Einigungsverhandlungen in der Schuhindustrie, wobei Gewerbeinspektor Baurat Hochstetter den Vorschlag gemacht hatte, dem Konflikt einem unparteiischen Schiedsgericht zu unterbreiten, sind gescheitert, nachdem der Vorschlag gestern von den Ausgesperrten mit überwiegender Mehrheit abgelehnt worden war.

Güdingen, O. Brackenheim, 11. Juli. Das nasse Wetter hatte auf dem Milchschweinemarkt, der jeden Samstag hier bei starker Zufuhr und guten bis sehr guten Preisen — 36 bis 40 M. das Paar — abgehalten wird, einen preisdrückenden Einfluß. Die Bauern befürchteten eine schlechte Kartoffelernte, weshalb die Preise für Milchschweine bis zu 10 M. per Paar sanken.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Neuenbürg.** (Aus der Bezirksrats-  
sitzung vom 11. Juli 1910.) Der Bezirksstraßen-  
wärtter Rittmann in Calmbach bittet wegen Krank-  
heit um Entlassung aus seinem Dienst auf 1. August  
ds. Js. Dem Gesuch wird entsprochen und die hie-  
durch in Erledigung kommende Stelle dem Flößer  
Ernst W. Müller in Calmbach in provisorischer  
Weise übertragen. Die Neuherstellung des Randels  
an der Bezirksstraße Neuenbürg-Langenalb wird dem  
Pflastermeister Schickert hier in Auftrag gegeben.  
In öffentlicher mündlicher Verhandlung wird das  
Gesuch des Goldarbeiters Ernst Brohamer in  
Birkenfeld um die Erlaubnis zum Betrieb einer  
Schankwirtschaft in seinem Gebäude mangelnden  
Bedürfnisses halber abgewiesen. Mina Bechle,  
Inhaberin eines Kaffees in Herrenalb, bittet um  
die Erlaubnis zum Ausschank von Wein und Bier  
während der Sommermonate. Die Mehrheit des  
Bezirksrats hält das Gesuch hinsichtlich des Wein-  
ausschankes für begründet und gibt demgemäß dem  
Gesuch statt. Das Gesuch um die Erlaubnis zum  
Bierausschank wurde zurückgezogen. Die Ausübung  
des den Gebr. Maneval in Birkenfeld zustehenden  
Schankwirtschaftsrechts durch den Metzger Richard  
Dörner als Stellvertreter wird nicht beanstandet.  
Genehmigt wird die Uebernahme der Gastwirtschaft  
zur Uhländshöhe in Wildbad durch Anna Maria  
Theilacker in Wildbad und der Gastwirtschaft zum  
Schwarzwalddorf daselbst durch den Steinhauer  
Wilh. Schmid. Dem Gesuch des Gottlob Gaiser  
zum Waldeck in Reute, Gemeinde Gräfenhausen,  
um Verlängerung der Polizeistunde für seine Wirt-  
schaft bis 1 Uhr nachts wird in keins widerruflicher  
Weise entsprochen.

**Neuenbürg, 11. Juli.** Der „Schw. Mer.“  
schreibt: Die Berichte über die Versorgung der Stadt  
Stuttgart durch eine kanalliche Landeswasser-  
versorgung aus dem Donaugebiet bei Langenau  
haben im Enztal regstes Interesse gefunden und in  
den beteiligten Kreisen, insbesondere bei den Wasser-  
werksbesitzern, außerordentlich beruhigend gewirkt.  
Der auf letzteren und allen Interessenten lastende  
Damm der Ungewißheit und schweren Besorgnis  
wegen des Enztalwasserlieferungsprojektes der Stadt  
Stuttgart hat allgemein der festen Zuversicht und  
Freude darüber Platz gemacht, daß das Enztal nach  
dem Ergebnis der Untersuchungen im Donaugebiet  
für die Wasserversorgung von Stuttgart ernstlich  
nicht mehr in Betracht kommt.

**Arnabach, 12. Juli.** Heute nachmittag um  
3 Uhr brach in dem Wohn- und Scheuergebäude  
des Goldarbeiters Wilhelm Großmann Feuer  
aus. Dank der neu eingerichteten Wasserleitung,  
dieses vorzüglichen Hilfsmittels, konnte das Feuer  
auf den Dachstuhl beschränkt werden. Der entstandene  
Gebäudeschaden beträgt nur etwa 1800 M., während  
der Schaden an Mobiliar ein unerheblicher ist, da  
letzteres größtenteils gerettet werden konnte. Der in

Pforzheim arbeitende Eigentümer mußte telephonisch  
herbeigerufen werden. Seine Frau befand sich zur  
Zeit des Brandausbruchs mit ihren Kindern auf  
dem Felde. Vorsätzliche Brandstiftung kann nach  
dem Ergebnis der Untersuchung nicht wohl ange-  
nommen werden.

**Loffenau, 12. Juli.** Zwei Einbrecher haben  
am Sonntag früh um 1 Uhr dem Keller des Gast-  
hauses zur „Sonne“ hier einen Besuch abgestattet.  
Durch das beim Einsteigen verursachte Geräusch  
wurde die Wirtin aufmerksam gemacht, ging in den  
Keller und ergriff einen der Eindringlinge; da aber  
sein Diebstollege einen Revolvererschuß auf die Frau  
abgab, der diese streifte, mußte sie den Ergreifenen  
loslassen, worauf die Einbrecher ohne Beute die  
Flucht ergriffen.

**Von der Albtalbahn.** Die Hochspannungs-  
leitungen für den Wechselstrom von 8000 Volt  
Spannung für den elektrischen Bahnbetrieb der  
Albtalbahn sind auf den Strecken Etlingen-Herren-  
alb und Busenbach-Zittersbach nahezu fertiggestellt  
und es wurde am Montag mit der Umänderung der  
seitherigen Gleichstrom-Oberleitung in Hochspannungs-  
leitung mit Wechselstrom auf den Strecken Karls-  
ruhe-Etlingen und Etlingen-Holzhof-Etlingen-  
Staatsbahnhof begonnen. Um letztgenannte Aender-  
ung ausführen zu können, wird der elektrische Betrieb  
auf der Strecke Karlsruhe-Etlingen auf die Dauer  
von ca. 6-8 Wochen vollständig eingestellt und  
durch Betrieb mit Dampflokomotiven ersetzt.  
Aenderungen im Fahrplan treten hierdurch nicht ein.  
Im Monat August wird auf der Strecke Etlingen-  
Herrenalb mit den Probefahrten begonnen und bei  
günstigem Ausgang der Probefahrten kann damit  
gerechnet werden, daß von Ende August oder An-  
fang September ds. Js. ab die neuen elektrischen  
Einrichtungen auf der ganzen Strecke Karlsruhe-  
Herrenalb und Busenbach-Zittersbach in Betrieb ge-  
nommen werden. Auf der Strecke Zittersbach-  
Brötzingen sind die eisernen Leitungsmasten zum  
größten Teil aufgestellt. Die Eröffnung des elek-  
trischen Betriebes auf dieser Teilstrecke ist indessen  
erst vom 1. August 1911 ab in Aussicht genommen,  
zu welchem Termin das Teilstück Brötzingen-Pforz-  
heim an die Stadt Pforzheim, welche zurzeit mit der  
Projektierung ihrer elektrischen Straßenbahn beschäf-  
tigt ist, übergeht.

**Pforzheim, 11. Juni.** An Großherzogs Ge-  
burtstag war hier der erste Margeritentag. Er  
hatte trotz des schlechten Wetters einen unerwarteten  
Erfolg, indem über hunderttausend Blumen verkauft  
wurden. Schon am Mittag waren die Margeriten  
ausverkauft. Das genaue Ergebnis des Margeriten-  
tages, der am Samstag hier abgehalten wurde, be-  
trägt 14 000 M., davon sind etwa 10 000 M. Reingewinn.  
Einzelne Käufer gaben bis zu 100 M. für  
eine Blume.

**Pforzheim, 12. Juli.** Gestern fiel hier schon  
wieder ein Kind vom Blechdach 14 Meter hoch auf  
die Straße herab. Es ist die 7 Jahre alte Tochter

des Ausläufers Reinhold in der oberen Augasse.  
Das Kind hatte das auf dem Dach befindliche Ge-  
länder erklettert, um auf die Straße herabzusehen.  
Es ist tödlich verletzt.

**Pforzheim, 9. Juli.** Der Oberbuchhalter einer  
hiesigen Bank, ein 30jähriger Mann, hat sich gestern  
in Triberg vergiftet. Die Gründe sollen nicht ge-  
schäftlicher, sondern privater Natur sein.

**Enzberg, 11. Juli.** Samstag abend fand hier  
im „Ablen“-Saal unter dem Vorsitz von Hrn. Schult-  
heiß Steeger eine Versammlung statt, die den Zweck  
hatte, die Einwohnerschaft über die Einrichtung und  
den Kostenpunkt der Elektrizität zu orientieren.  
Der vom Elektrizitätswerk Enzberg angestellte, hier  
wohnhafte Verbands-Ingenieur Wohlschlag erläuterte  
in eingehender Weise die für die Elektrizitäts-  
Abnehmer in Betracht kommenden Punkte und führte  
u. a. aus, daß die Elektrizität heute das weitaus  
vorzüglichste Kraft- und Beleuchtungsmittel ist. Neb-  
ener detaillierte die Preise für Installation, Motoren,  
Beleuchtung usw. Danach beträgt der Anschaffungs-  
preis für Motoren von 1/2 bis 6 Pferdestärken  
165-685 Mk., die Installation einer Lampe je  
nach Beschaffenheit 14-25 Mk. (durchschnittlich  
17 Mk.) Der jährliche Betrag für Beleuchtung einer  
Wohnung mit 4-5 Lampen dürfte auf ca. 35-40  
Mk. zu stehen kommen. Die Versammlung war  
vollaus befriedigt von den Ausführungen, was in  
dem gependeten Beifall zum Ausdruck gelangte.

**Feldrennach, 12. Juli.** Der heutige  
Monatsviehmarkt war von gutem Wetter be-  
günstigt und trotz der noch teilweise im Gang be-  
findlichen Feuernte gut befahren mit 104 Rühnen und  
Kalbinnen, 52 Ochsen und Stieren, 40 Kindern, 15  
Kälbern, zusammen 211 Stück. Händler und Kauf-  
liebhaber waren viele anwesend. Der Handel war  
lebhaft, die Preise zeigten nach rückwärts wenig  
Tendenz. — Der Krämermarkt (sogen. Kirchsch-  
markt) war in Frequenz und Handel ziemlich lebhaft.

**Vorausichtliche Witterung.**

Die Ausgleichung der Gegensätze hat weitere Fortschritte  
gemacht. Doch sind nicht alle Störungen überwunden, so  
daß vollkommen heiteres und beständiges Wetter noch keines-  
wegs in aller nächster Sicht ist. Doch wird immerhin bei  
ziemlich heiterem Himmel warme Temperatur eintreten und  
Niederschlag wird nicht erfolgen.

**Telegramm an den „Enztäler“.**

Leichtlingen, 13. Juli, 12.10 Uhr mittags.  
Der Ballon „Erbstöh“, der heute vormittag  
9 Uhr hier aufgestiegen war, ist nach 2stündiger  
Fahrt in der Nähe von Neukamp bei Pöschheim  
aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Sämtliche  
Insassen sind tot. Einzelheiten fehlen noch.

**Hierzu zweites Blatt.**

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Bezirks-Wirtsverein Neuenbürg.**  
Die nächste Hauptversammlung

findet  
am **Mittwoch den 20. Juli ds. Js., nachm. 2 1/2 Uhr**  
im **Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schwann** mit  
folgender **Tages-Ordnung** statt:

1. Berichterstattung des Delegierten über den 25. Verbands-  
tag der Wirte Württembergs in Stuttgart am 18.  
und 19. Juli 1910.
2. Zweck des Bezirks-Wirtsvereins.
3. Anträge von Mitgliedern.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder und solche Kollegen,  
die dem Verein noch nicht angehören, zu zahlreichem Besuche  
höflichst ein.

**Der Vorstand: Der Kassier u. Schriftführer:**  
G. Riengle. G. Bubeck.

Neuenbürg.  
**Eine freundl. Wohnung**

von 2 Zimmern und Zubehör  
hat bis 1. August oder später  
zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped.  
ds. Blattes.

Garantiert reine, kräftige rote  
und weiße  
**Neckarweine**

für Kranke und Kolonialiszenten  
sehr empfehlend, per Liter 60 Pf.  
in Fässern von 20 Liter an, versendet

Herrn. Nösch z. „Schützen“,  
Bietigheim (Württbg.).

**Für Hühner- und  
Schweinezüchter!**

**Fleisch-Futtermehl**

per Zentner fast M. 9.25 franko.

**Bartel's Futterkalt**

per 10 Pfd.-Säcken M. 2.50 fr.  
**Philipp Luger,  
Brötzingen.**

**Für Brauereien, Wirte u. Metzger.**

An verkehrreicher Hauptstraße Pforzheims ist  
großes Anwesen mit gutgehender Wirtschaft nebst  
großer Stallung und Scheuer unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen.

Da das Anwesen an der in Wälde zu erbauenden Straßen-  
bahn liegt, so ist für die nächste Zeit eine große Wertsteigerung  
zu erwarten.

Hauptsächlich für Wirte und Metzger ein dankbares  
Objekt, da sich in weitem Umkreis keine Metzgerei befindet.

Angebote unter F. P. 4117 an Rudolf Woffe,  
Pforzheim.



**Ohne Geld**

Bügeleisen und andere anerkannt  
wertvolle Gegenstände bei Benützung von

**Flammers Seife** nur eingewickelt  
**Flammers Seifenpulver**

als die besten für Wäsche u. Haus  
**millionenfach erprobt.**



Neuenbürg.  
**Steinzerkleinerungs-Ufford.**

Die Amtskorporation hat das Kleinschlagen der auf den nachgenannten **Bezirksstraßen** lagernden Straßensteine zu vergeben.

Zu diesem Zweck finden folgende öffentliche Abstreichs-verhandlungen statt

am **Samstag den 16. Juli ds. Js.**  
vormittags 11 Uhr

auf dem **Rathause in Neuenbürg**

für folgende Straßen:

Markungsgemeinde.	Straßenname.	Gesteinsart.	cbm.
Arnbach	Neuenbürg-Weiler (Ziegelhütte gegen Arnbach)	Kalksteine	12
Birkenfeld	Neuenbürg-Birkenfeld a) vom Ort zum Bahnhof b) vom Sträßle bis Regelbaumweg	"	58 4
Dennach	Schwann-Dennach	"	6
Engelsbrand	Neuenbürg-Unterreichenbach	"	5
Gräfenhausen	Riegertswäsen-Ziegelhütte	"	9
Oberniedelsbach	Schwann-Elmendingen	"	2
Schwann	Schwann-Dennach	"	21
Unterniedelsbach	Schwann-Elmendingen	"	3

am **Samstag den 16. Juli ds. Js.**  
nachmittags 5 Uhr

auf dem **Rathause in Schömberg**

Markungsgemeinde.	Straßenname.	Gesteinsart.	cbm.
Oberlengenhart	Neuenbürg-Liebenzell	Kalksteine	11
Schömberg	Neuenbürg-Liebenzell	"	9
Untertlengenhart	Neuenbürg-Liebenzell	"	9

Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Den 12. Juli 1910.

Oberamtspflege.  
Trostel Stv.

**Saisontheater in Neuenbürg.**

Gasthaus zum „Anker“.

Freitag den 15. Juli, abends 7/9 Uhr:

**Abschieds-Vorstellung! Abschieds-Vorstellung!**

Benefiz für Frln. Grete Müller und Hrn. Oskar Rappennmacher.

**Letzte Vorstellung! Letzte Vorstellung!**

**Das Teufelsweib.**

The worst woman in London.

Sensationsstück in 6 Aufzügen von Walter Melville.

**Hermann Just**

prakt. Zahntechniker

**Pforzheim, Marktplatz Nr. 16**

im Hause **Dr. Hof's Apotheke** (Eingang Hölzgasse)

Sprechstunden:

von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends;  
an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr.

Telephonruf 1687.

**Persil**

gibt blendend-weiße Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannt

Henkel's Bleich-Soda

R. Forstamt Hirsau.  
**Brennholz-Verkauf**  
am **Samstag den 16. Juli**,  
vormittags 9 Uhr  
im „Löwen“ in Hirsau das Scheidholz aus Staatswald Ottenbronnerberg, Altburg und Längenhardt:

Rm.: Eichen: 1 Anbruch; Buchen: 5 Scheiter, 2 Brügel, 8 Klobholz, 8 Anbruch; Nadelholz: 3 Brügel, 314 Anbruch; ferner 12 Flächenlose geich. zu 475 Nadelholzwellen.

Neuenbürg.  
**Aufforderung.**

Ansprüche an die auf dem alten Friedhofe an verschiedenen Plätzen herumliegenden abgängigen **Grabinschriften** und **Grabdenkmäler** wollen binnen 8 Tagen erhoben werden.

Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist werden diese Gegenstände für Rechnung der Stadtkasse versteigert werden.

Den 12. Juli 1910.

Gemeinderat.  
Vorstand Stirn.

**Freiw. Feuerwehr**  
Neuenbürg.

Zum Besuche des am nächsten Sonntag in **Brötzingen** stattfindenden

**Feuerwehr-Festes** ergeht hiemit Einladung.

Diejenigen Kameraden, welche der Hauptübung anwohnen und sich am Mittagessen beteiligen wollen, benötigen den Zug 9.39 vorm., die übrigen Teilnehmer fahren mit Zug 1.58 nachm. und sammeln sich um 1 Uhr am Rathause. Fahrt frei. Anzug: Rock, Gurt und Mütze.

Bestellungen wegen Mittagessen sind bis längstens Donnerstag beim Kassier einzureichen.  
Das Kommando.

**Schwarzwald-Verein.**



Sonntag, 17. Juli, nachmittags

**Ausflug mit Damen**  
nach Kleinenzhof und Wildbad.

Abfahrt Neuenbürg 1.38 Uhr. Abmarsch Calmbach 2 Uhr.  
**H. Bozenhardt.**

**2 Tagelöhner**

per sofort oder für später gesucht.

**Friedr. Waldbauer,**  
Wügelisenfabrik, Neuenbürg.

Obernhausen.  
Ein rötlicher

**Schnauzer**

ist mir zugelaufen. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb acht Tagen bei mir abgeholt werden.  
**Jakob Wolfinger sen.,**  
Schmiedmeister.

Neuenbürg.

Nach mehrjähriger Tätigkeit an der inneren und chirurgischen Abteilung des städt. Krankenhauses Heilbronn (Oberarzt Dr. Geisler, Chefarzt Dr. Mandry) habe ich mich hier als

**praktischer Arzt und Spezialarzt für Chirurgie und Röntgenologie**

niedergelassen.

**Sprechstunden:**

Werktags von 9 bis 10 Uhr und 1/2 bis 1/3 Uhr in der **Wohnung** (Gasthof zur Sonne, I. Stock, Telephon Nr. 66). Sonntags nur vormittags.

Im **Bezirkskrankenhaus** zu treffen von 11 bis 12 Uhr.

**Dr. med. G. Henzler,**

Oberarzt der chirurg. Abteilung des Bezirkskrankenhauses.

Engelsbrand, den 12. Juli 1910.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren lieben, treubeforgten Vater, Großvater, Schwager und Onkel



**Gottlieb Burkhardt**

Landwirt,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren zu sich zu ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Burkhardt.**

Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt.

Neuenbürg, den 11. Juli 1910.

**Danksagung.**

Für die uns entgegengebrachte herzliche Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante



**Marie Baumann**

sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schömberg.

**Zugelaufen**

ein großer Jagdhund. Abzuholen gegen Ersatz der Futterkosten und der Bekanntmachungsgebühr bei **Fran Kling.**

**Badeanstalt Calmbach**

in der Nähe des Bahnhofes.  
Tägl. geöffnet von morg. 9 Uhr ab.  
**Kalte u. warme Bäder, Fichtennadelbäder usw.**  
Um reichigen Besuch bittet höflich **F. Schall.**

**Die Einzige**

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautanschläge, wie: Akne, Finnen, Flechten, Bläschen, Geschwüre etc., ist unbedingt die echte **Stedenperd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann u. Co.,** Paderborn à St. 50 - 4 bei **Karl Mahler.**

Neuenbürg.

**Vorschlag**

des **Ev. Arbeitervereins** zur **Kirchengemeinderatswahl:**

**G. Palm, Privatier, Christian Meijer sen., Fritz Heiner, Sensenschmied, Friedrich Gierbach, Säger.**

**Erklärung.**

Die dem Hilfswärter **Bäpler** gegenüber getane Äußerung über Hrn. **Bremser Endres** in Wildbad ist derart entstellend weiter verbreitet worden, daß sich letzterer mit Recht beleidigt fühlen kann. Ich spreche mein Bedauern darüber aus, durch meine Unvorsichtigkeit Hrn. **Endres** im Zusammenhang mit Frau **Barth** bloßgestellt zu haben.  
**Robert May, Neuenbürg.**

**Postkarten-Album**

in schöner Auswahl zu haben bei **C. Meel.**